

den Einwurf, dass die passive Uhr durch die Dämpfung zum Stillstand kommt, wenn die elektrische Transmission Schaden leidet. CORNU erwidert darauf, indem er seine Erfahrungen über die treffliche Wirksamkeit der Dämpfung hervorhebt; WOLF stellt ihr andere, französische und englische Erfahrungen gegenüber, so dass die experimentelle Entscheidung über den Werth der verschiedenen Methoden wohl der Zukunft anheimgestellt werden muss. Theoretisch scheint CORNU's System das besser begründete zu sein, und ob das Stillstehen der Uhren im Fall einer Störung ein unbedingter Nachtheil ist, wäre erst noch zu erörtern; unter Umständen ist es besser, dass eine Uhr still steht, als dass sie mit uncontrolirtem, wenn auch kleinem Fehler weiter läuft. *Bde.*

---

J. CARPENTIER. Sur un pendule électrique. C. R. 104, 1695-1697; [Cim. (3) 22, 296; [Rev. int. de l'El. 5, 20; [ZS. f. Istrkde. 7, 40 2.

Das Pendel ist an einem Stahlblatte aufgehängt, welches zwischen zwei nicht näher beschriebenen Elektromagneten liegt, so zwar, dass der Aufhängungspunkt des Pendels durch die abwechselnde Wirkung der Magnete hin- und herbewegt wird. Dadurch erhält es den Ersatz seiner verlorenen lebendigen Kraft. Am untern Ende hat das Pendel einen Magnet, der einen andern kleinern Magnet, ohne ihn zu berühren, durch Fernwirkung hin- und herzieht und dadurch die Auslösung der antreibenden Ströme besorgt. Das Pendel schwingt also ohne alle reibende Berührung; um es in Gang zu halten, genügen Bewegungen des Aufhängepunktes, deren Amplitude 0,02 mm nicht überschreitet. *Bde.*

---

H. HEELE. Apparat mit mechanischer Auslösung zur Messung der Reactionszeit auf Gehörseindrücke. ZS. f. Istrkde. 7, 241-243, 1887.

Der Apparat misst die Zeit, welche verfließt, bis ein Schallreiz als Ton zum Bewusstsein gekommen ist und durch den Willen eine Bewegung veranlasst hat. Der Augenblick, in welchem der Schall entsteht, sowie derjenige der Ausführung der Bewegung